

Terminvorschau : Ihre nächsten Demos

Autor(en): **Karma [Ratschiller, Marco]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-952214>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schon abonniert?

Für alle, die im Wartezimmer bei „Der Nächste bitte!“ nur bis zur Seite 11 gekommen sind.

Ist die Karte schon weg?

Dann rufen Sie uns an: **071 846 88 75**
oder besuchen Sie uns online:
www.nebelspalter.ch

Für alle, die der redselige Coiffeur permanent vom Lesen abgehalten hat.



Nebelspalter.
Mit uns haben Sie gut lachen.

Tel.: 071 846 88 75
E-Mail: abo@nebelspalter.ch
Internet: www.nebelspalter.ch

Terminvorschau

Ihre nächsten Demos

JE SUIS RAIF

Ich bin Raif Badawi. Ich bin in meiner Heimat Saudi-Arabien zu 10 Jahren Gefängnis und einer Busse von umgerechnet 240 000 Franken verurteilt worden. Dafür werde ich lange arbeiten, falls ich die 1000 Peitschenhiebe überleben sollte. Mein Verbrechen? In den Augen meines Heimatlands, welches das Pariser Attentat als kriminellen Akt scharf verurteilt hat, habe ich den Koran beleidigt. Obwohl ich mir dessen gar nicht bewusst war, denn ich habe mich in meinem Blog nur für die Meinungsfreiheit eingesetzt und unseren Reformbedarf thematisieren wollen.

JE SUIS NKEM

Ich bin Nkem. Wobei, das stimmt nicht ganz. Ich *war* Nkem. Ich lebte im nigerianischen Niamey und bin eines der zehn Todesopfer, welche die gewalttätigen Demonstrationen gefordert haben, die «Charlie Hebdo» auslöste, weil das Magazin nach dem Attentat erneut Mohammed auf der Titelseite gezeigt hat. Die toten Zeichner von «Charlie» werden als Helden der Meinungsfreiheit gefeiert. Ich weiss nicht, ob ich nun auch ein Held bin. Denn ich habe es mir nicht ausgesucht, für die Meinungsfreiheit zu sterben, ich lebte einfach mit dem falschen Glauben im falschen Land. Für Tote ohne Heldenstatus gehen keine 50 Staatschefs an einen Trauermarsch.

JE SUIS IOBANI

Ich bin Iobani. Ich habe vom Anschlag in Paris gehört. Und von den Millionen Menschen, die danach für die westlichen Werte auf die Strasse gegangen sind. Ich habe ein schlechtes Gewissen, dass ich mich nicht auch solidarisch zeigen konnte. Gerne hätte ich auch ein Zeichen gesetzt. Aber mein Chef hat es mir verboten und mich zu Sonderschichten gezwungen. Als ich mich weigerte, schlug er mich einsichtig. Aus Europa waren plötzlich sehr viele Eilbestellungen für neue T-Shirts eingegangen. In allen möglichen Grössen, aber ausschliesslich schwarz, bedruckt mit drei Worten. Eine Freundin aus der Fabrik, die ein wenig lesen kann, sagte mir, dass diese Worte «Ich bin Charlie» bedeuten. In Europa muss das ein sehr beliebter Name sein. Fast wie Iobani bei uns in Bangladesch.

MARCO RATSCHILLER